

Rotwildprojekte als Schwerpunkt im Ausschuss Hochwild

Im Hochwildausschuss wurden zwei sehr interessante Projekte vorgestellt. Zum einen berichtete Walter Falzl von den Bayerischen Staatsforsten über die Bemühungen, im Revier Lubrich im Hirschwald bei Amberg ein Rotwildgatter einzurichten. Das Gatter soll die Sichtbarkeit des Rotwildes erhöhen. Die Bayerischen Staatsforsten unterstützen dieses Vorhaben und stellen eine ausreichende Fläche zur Verfügung. Leider konnte man bis jetzt noch keinen geeigneten Standort finden. Der Forstbetrieb Amberg, die BJV-Regierungsbezirksgruppe Oberpfalz mit Vorsitzendem Dr. Günther Baumer, Revier-

pächter Lubrich, Walter Falzl und Claus Beck von den Bayerischen Staatsforsten sowie BJV-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Reddemann arbeiten an der Realisierung. Zum anderen berichtete Forstdirektor Ulrich Maushake vom Bundesforstamt Grafenwöhr über einen interessanten Telemetrierversuch: Mithilfe von Telemetriesendern wurden Bewegungen von Alttieren und Hirschen aufgezeichnet. Die Erkenntnisse sind aufschluss- und lehrreich. So gab es hier Hirsche, die bei ungewöhnlichen Störungen eine Fluchtdistanz von immerhin sechs Kilometern zurücklegten. Dieses Projekt wird weitergeführt, über die end-



Die Teilnehmer im Ausschuss Hochwild bekamen zwei neue Projekte präsentiert.

gültigen Ergebnisse wird ausführlich berichtet werden. Im Vorfeld der Hochwildausschusssitzung wurde eine Beschwerde von Sepp Haiker von der Kreisgruppe Traunstein besprochen. Es ging hier

um rüdeste Jagdmethoden bei Bewegungsjagden. Man war sich einig, dass die Teilnahme an solchen „Schinderjagden“ eine Schande und verbandsschädigend ist.

A. Krinner